

Der chinesische Drache legt den Fahrplan für die globale Modernisierung vor

Einschätzung von Pepe Escobar (Auszüge) aus rtde.life

Laut Chinas traditioneller Kultur des Wuxing – die fünf Elemente – ist 2024 das Jahr des Drachen. Der Drache, eines der zwölf Zeichen des chinesischen Tierkreises, ist ein Symbol für Macht, Adel und Intelligenz. Und sorgt für Wachstum, Entwicklung und Wohlstand.

Die zweite Sitzung des 14. Nationalen Komitees der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes wurde in Peking abgeschlossen. Die Welt sollte wissen, dass im Rahmen der Basisdemokratie chinesischer Prägung, einem äußerst komplexen – und faszinierenden – Phänomen, die Bedeutung der konsultativen Konferenz von größter Bedeutung ist. Sie kanalisiert die vielfältigen Erwartungen des durchschnittlichen Chinesen auf die Ebene der Entscheidung und berät die Zentralregierung tatsächlich in einer Vielzahl von Fragen – von Fragen des alltäglichen Lebens bis hin zu komplexen Strategien in Bezug auf Entwicklung.

In diesem Jahr drehte sich der größte Teil der Konferenz um das Thema, wie man die Modernisierung Chinas beschleunigen könnte. Wie Blumen blühten die Konzepte im gesamten Spektrum auf. Es war die Rede von "produktiven Qualitätskräften", "vertieften Reformen", der "Öffnung auf hohem Niveau" und es gab ein fabelhaftes neues Konzept unter dem Motto "Diplomatie mit großen Staaten".

Das Jahr 2024 ist nicht nur ein entscheidendes Jahr für das Erreichen der Ziele des 14. Fünfjahresplans, sondern auch ein Schlüsseljahr für den Übergang zu einer qualitativ hochwertigen Entwicklung der Wirtschaft.

Die Wetten auf strategische Investitionen

Beginnen wir also mit dem ersten Bericht des chinesischen Premierministers Li Qiang, mit dem die jährliche Sitzung des Nationalen Volkskongresses eröffnet wurde. Die wichtigste Erkenntnis daraus: Peking verfolgt dieselben Wirtschaftsziele wie bereits im Jahr 2023. Das entspricht somit einem jährlichen Wachstum von fünf Prozent.

Natürlich werden sich Deflationsrisiken, ein Abschwung auf dem Immobilienmarkt und ein etwas wackeliges Geschäftsklima nicht einfach in Luft auflösen. Li war durchaus realistisch und betonte, dass Peking sich der bevorstehenden Herausforderungen sehr bewusst sei: "Das Erreichen der diesjährigen Ziele wird nicht einfach sein." Und er fügte hinzu: "Dem globalen Wirtschaftswachstum mangelt es an Dynamik und regionale Krisenherde brechen immer wieder dazwischen. Dadurch ist das äußere Umfeld Chinas komplexer, ernster und unsicherer geworden." Pekings Strategie konzentriert sich weiterhin auf eine proaktive Finanzpolitik und umsichtige Geldpolitik. Kurz gesagt: Der Takt bleibt derselbe.

Tiefergehende Antworten sind im Bericht der Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission zu finden: Dort wird der Schwerpunkt auf strukturelle Veränderungen gelegt, durch zusätzliche Mittel für Wissenschaft, Technologie, Bildung, Landesverteidigung und Landwirtschaft. Oder anders formuliert: China setzt auf strategische Investitionen als Schlüssel für einen qualitativ hochwertigen wirtschaftlichen Wandel. In der Praxis wird Peking stark in die Modernisierung der Industrie und die Entwicklung neuer produktiver Qualitätskräfte investieren, wie zum Beispiel in Fahrzeuge basierend auf alternativen Energien, Bioproduktion und kommerzielle Raumfahrt.

Wissenschaftsminister Yin Hejun machte deutlich: Im Jahr 2023 gab es einen Anstieg der nationalen Investitionen in Forschung und Entwicklung, der bei 8,1 Prozent zu liegen kam. Yin will jedoch mehr – und er wird es auch bekommen: Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung werden um zehn Prozent auf insgesamt 370,8 Milliarden Yuan (47 Milliarden Euro) wachsen.

Das Mantra lautet Eigenständigkeit. An allen Fronten – von der Herstellung von Chips bis hin zur künstlichen Intelligenz. Es herrscht ein grenzenloser Technologiekrieg – und China konzentriert sich voll und ganz darauf, der "Technologie-Eindämmung" durch den US-Hegemon entgegenzuwirken, während das ultimative Ziel darin besteht, dem Hauptkonkurrenten die Technologie-Vormachtstellung zu entreißen. Peking kann es einfach nicht zulassen, dass China durch die von den USA auferlegten technischen Engpässe und Unterbrechungen der Lieferketten anfällig wird.

Kurzfristige wirtschaftliche Probleme werden also in Peking nicht zu schlaflosen Nächten führen. Die Führung Chinas blickt stets nach vorn und konzentriert sich auf die langfristigen Herausforderungen.

Peking wird weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung von Hongkong und Macau steuern und noch mehr in diese wichtige Großregion investieren, wo sich das führende Zentrum für Hightech, Dienstleistung und Finanzen in Südchina befindet.

Taiwan stand natürlich ebenfalls im Mittelpunkt des Berichts. Peking lehnt externe Einmischungen entschieden ab. Schwieriger wird es ab kommenden Mai, wenn William Lai Ching-te, der mit der Unabhängigkeit Taiwans liebäugelt, zum Präsidenten eingeschworen wird.

Bei der Verteidigung wird es im Jahr 2024 nur einen Zuwachs von 7,2 Prozent geben, was im Vergleich zum Verteidigungshaushalt der USA als Kleingeld zu betrachten ist, der sich derzeit in die Höhe von nahezu 900 Milliarden US-Dollar bewegt, während der von China bei 238 Milliarden US-Dollar liegt, obwohl sich Chinas nominales BIP dem des US-amerikanischen annähert. Ein großer Teil des chinesischen Verteidigungsbudgets wird in neue Technologien fließen – angesichts der äußerst wertvollen Lehren, die man aus den Vorgängen auf den Schlachtfeldern im Donbass gezogen hat, sowie der tiefgreifenden Interaktionen im Rahmen der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und China.

Und das bringt uns zur Diplomatie. China wird weiterhin eine feste Position als Vorreiter des Globalen Südens einnehmen. Dies machte Außenminister Wang Yi in einer Pressekonferenz am Rande des Nationalen Volkskongresses deutlich. Laut Wang sind die Prioritäten: "Stabile Beziehungen zu Großmächten aufrechterhalten; sich mit den Nachbarländern zusammenschließen, um Fortschritte zu erzielen und eine Wiederbelebung der Beziehungen zum Globalen Süden anstreben". Er betonte erneut, dass Peking eine gleichberechtigte und geordnete multipolare Welt und eine integrative wirtschaftliche Globalisierung befürworte.

Und natürlich konnte er nicht zulassen, dass US-Außenminister Antony Blinken – wie immer überfordert – mit seinem neuesten "Rezept" durchkommt:

"Es ist unzulässig, dass diejenigen mit der größeren Faust das letzte Wort haben. Und es ist definitiv inakzeptabel, dass bestimmte Länder mit am Tisch sitzen, während andere Länder lediglich auf der Speisekarte stehen dürfen."

Die BRI als globaler Beschleuniger

Entscheidend ist, dass Wang erneut das Streben nach hochwertiger Zusammenarbeit im Rahmen der Belt and Road Initiative (BRI) betonte. Er definierte die BRI als einen Motor für die gemeinsame Entwicklung aller Länder und einen Beschleuniger für die Modernisierung der ganzen Welt. Der chinesische Außenminister betonte, er sei zuversichtlich, dass ein "Momentum des Globalen Südens in der globalen Staatsführung" entstehen werde – ein Momentum, in dem China und die BRI eine wesentliche Rolle spielen werden.

Was Außenminister Wang in seiner Pressekonferenz sagte, wurde tatsächlich ausführlich auf der nicht öffentlichen Zentralkonferenz für Außenpolitik Ende 2023 besprochen, wo festgestellt wurde, dass China vor den strategischen Möglichkeiten steht, um seinen "internationalen Einfluss, seine Anziehungskraft und Macht zu erhöhen, trotz starkem Gegenwind und unruhigen Gewässern".

Der Arbeitsbericht von Li Qiang befasste sich übrigens nur in einem Absatz mit der BRI. Aber darin findet sich dieses Goldstück, bei dem Li sich auf den neuen internationalen Land- und See-Handelskorridor bezieht, der Chinas Binnenland im Südwesten über die Provinz Guangxi mit der Ostküste verbinden wird. Anders gesagt: Die BRI wird sich darauf konzentrieren, neue wirtschaftliche Wege für die weniger entwickelten Regionen Chinas zu öffnen und damit eine Diversifizierung zum bisherigen Schwerpunkt auf Xinjiang zu schaffen.

Die wichtigste Erkenntnis daraus: Der narrative Krieg zwischen China und den USA wird erbarungslos sein. Peking ist jedoch zuversichtlich, dass China in der Lage sein wird, dem gesamten Globalen Süden Stabilität, Investitionen, Konnektivität und solide Diplomatie anzubieten als Alternative zu ewigen Kriegen.

Dies spiegelt sich beispielsweise darin wider, dass Ma Xinmin, der Rechtsberater des chinesischen Außenministeriums, vor dem Internationalen Gerichtshof erklärte, dass die Palästinenser das Recht auf bewaffneten Widerstand hätten, wenn es um den Kampf gegen den kolonialistischen und rassistischen Apartheidstaat Israel gehe. Daher könne die Hamas nicht als Terrororganisation definiert werden. Dies entspricht der überwältigenden Position in den Ländern des Islam und in der Mehrheit des Globalen Südens – dies verbindet Peking mit seinem BRICS-Partner Brasilien und dessen Präsidenten Lula da Silva, der den Völkermord in Gaza mit dem Völkermord der Nazis im Zweiten Weltkrieg verglich.

Wie man den kollektiven Sanktionen des Westens widerstehen kann

All dies spiegelt Pekings volles Verständnis wider, dass die Taktiken der USA zur Eindämmung und Destabilisierung die größte Herausforderung für Chinas friedlichen Aufstieg bleiben. Aber gleichzeitig spiegelt es das Vertrauen Chinas in seinen globalen diplomatischen Einfluss wider als Kraft für Frieden, Stabilität und wirtschaftliche Entwicklung. Es ist ein äußerst sensibles Gleichgewicht, das offenbar nur das Reich der Mitte meistern kann.

Dann ist da aber noch der Trump-Faktor.

Der Ökonom Ding Yifan, ehemaliger stellvertretender Direktor des Instituts für globale Entwicklung, das zum Forschungszentrum für Entwicklung des chinesischen Staatsrats gehört, ist einer

von denen, die wissen, dass China von Russland wichtige Lektionen darüber lernen kann, wie man den kollektiven Sanktionen des Westens widersteht, Sanktionen, die gegen China unvermeidlich verhängt werden, vor allem dann, wenn Donald Trump wieder ins Weiße Haus einziehen sollte.

Und das bringt uns zu dem absoluten Kernthema, das derzeit in Moskau im Rahmen der russisch-chinesischen Partnerschaft und bald auch innerhalb der BRICS-Staaten diskutiert wird: alternative Ausgleichszahlungen außerhalb des US-Dollar, zunehmender Handel zwischen "befreundeten Nationen" und Kontrolle der Kapitalflucht.

Fast der gesamte Handel zwischen Russland und China erfolgt mittlerweile in Yuan und Rubel. Während der russische Handel mit der EU im Jahr 2023 um 68 Prozent zurückging, stieg der Handel mit Asien um 5,6 Prozent – wobei mit China – im Umfang von 240 Milliarden US-Dollar – und Indien – im Umfang von 65 Milliarden US-Dollar – neue Meilensteine erreicht wurden – während 84 Prozent der russischen Energieexporte an "befreundete Länder" gingen.

Auf einige äußerst heikle geopolitische Themen wurde in den beiden Sitzungen des Kongresses nicht näher eingegangen. Beispielsweise unterscheidet sich Indiens Version der Multipolarität deutlich von jener Chinas. Und jeder weiß – und niemand besser als die Russen –, dass innerhalb der BRICS-10 die größte strategische Frage darin besteht, die anhaltenden Spannungen zwischen Indien und China in den Griff zu bekommen.

Selbst hinter dem Nebel des guten Willens, der die beiden Sitzungen des Kongresses umhüllt, bleibt es offensichtlich, dass Peking sich vollkommen darüber im Klaren ist, dass die USA bereits eine rote Linie Chinas überschritten haben und offiziell "permanente Truppen" in Taiwan stationieren werden. Bereits seit letztem Jahr schulen US-Spezialeinheiten Taiwaner im Umgang mit Mikrodrohnen. Im Laufe des Jahres 2024 werden US-Militärberater schließlich auf Armeestützpunkten auf den Inseln Kinmen und Penghu stationiert.

Diejenigen, die tatsächlich die US-Außenpolitik hinter dem Senilen im Weißen Haus vorantreiben, glauben, dass sie in der Lage sind, dem chinesischen Drachen ans Bein zu pinkeln – selbst nachdem sie sich machtlos gegenüber den Huthi im Roten Meer gezeigt

Fast der gesamte Handel zwischen Russland und China erfolgt mittlerweile in Yuan und Rubel. Während der russische Handel mit der EU im Jahr 2023 um 68 Prozent zurückging, stieg der Handel mit Asien um 5,6 Prozent – wobei mit China – im Umfang von 240 Milliarden US-Dollar – und Indien – im Umfang von 65 Milliarden US-Dollar – neue Meilensteine erreicht wurden – während 84 Prozent der russischen Energieexporte an "befreundete Länder" gingen.

Nichts wird den Fahrplan des Drachen ändern. Die Resolution der politischen konsultativen Konferenz zum Thema Taiwan fordert, "alle patriotischen Kräfte zu vereinen und die Integration und Entwicklung in verschiedenen Bereichen entlang der Straße von Taiwan zu vertiefen" und alles in Richtung einer friedlichen Wiedervereinigung zu steuern. Dies wird sich in der Praxis in einer verstärkten Zusammenarbeit in Wirtschaft und Handel auswirken.

Pepe Escobar ist ein unabhängiger geopolitischer Analyst und Autor. Man kann ihm auf [Telegram](#) und auf [X](#) folgen.

Der Elbe-Tag von Torgau - ein wichtiges Ereignis für den Kampf um den Frieden.

Er wird immer an dem Wochenende um den 25. April herum begangen. Am Brückenkopf an der Elbe trafen sich 1945 Einheiten der 69. Infanteriedivision der USA und der 58. Gardeschützendivision der 1. Ukrainischen Front der UdSSR.

Hier wurde durch den historischen Handschlag der Geist der Elbe geboren, der sich an die Menschen aller Nationen wendet, Differenzen ausschließlich mit friedlichen Mitteln zu lösen. Wir begehen diesen Tag in all seiner Widersprüchlichkeit und sehen ihn als Mahnung und Symbol für eine andere Welt. Uns ist bewusst, dass die USA spätestens im August 1945 mit den Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki den antifaschistischen Konsens wieder aufgekündigt haben – und bis heute nicht davon lassen können, ihren imperialistischen Bestrebungen mit Waffen Nachdruck zu verleihen.



Im vorigen Jahr nahmen 9 Mitglieder unseres Vereins an der Gedenkveranstaltung teil!

Wir als Mitglieder des Deutsch-Chinesischen Freundchaftsverein Ludwigsfelde e.V. betrachten diesen Tag als eine Möglichkeit, gerade in der gegenwärtig erneut gefährlichen weltpolitischen Situation unseren dringenden Friedenswillen zu bekunden und gegen die von der Bundesregierung betriebene Hochrüstung zu protestieren.

Frieden mit Russland und China!

Wir wollen keine Eskalation des Ukraine-Konfliktes und schon gar keine Beteiligung der NATO beziehungsweise der USA an dem Konflikt, den sie selbst mit der vertragsbrüchigen Osterweiterung der NATO hervorgerufen haben.

Deshalb rufen wir unsere Mitglieder zur Teilnahme am Elbe Tag in Torgau in diesem Jahr am 27. April ab 11:30 Uhr auf!

Zur Zukunft unserer TCM-Vorträge

Nach derzeitigem Stand ist aktuell nicht absehbar, dass unser TCM - Referent, Herr Zhen Zhang, zu Vorträgen nach Ludwigsfelde kommen kann. Wenn überhaupt, wird er persönlich nach Berlin zu unserem Partner-Verein „Gesundheit heißt Verstehen“ kommen. Dort tritt er aber regelmäßig auch online auf!

Wir bieten allen an der TCM Interessenten die Möglichkeit, an den Vorträgen beim Verein „Gesundheit heißt Verstehen“ teilzunehmen. Man kann sich jederzeit auf der Internetseite des Vereins über das Vortragsprogramm informieren.

Die Kontaktdaten: **Gesundheit heißt Verstehen e.V.**
Bruno-Baum-Str. 27 in 12685 Berlin
Telefon: 030 932 42 91
E-Mail: service@gesundheit-heisst-verstehen.de
URL: www.gesundheit-heisst-verstehen.de



Große Pläne zum Jubiläum

Chinas Raumfahrtentwicklung wird voraussichtlich im Jahr 2024 neue Meilensteine erreichen, mit rund 100 erwarteten orbitalen Starts, was einen neuen Rekord darstellt und den Aufbau und die Vernetzung mehrerer Satellitenkonstellationen beschleunigt, wie aus dem jährlichen „blauen Papier“ hervorgeht, das vom staatlichen chinesischen Raumfahrtgiganten China Aerospace Science and Technology Corporation (CASC) Ende Februar veröffentlicht wurde.

Das CASC-Blatt (2023) wies darauf hin, dass das Jahr 2024 das 75. Jubiläum der Gründung der Volksrepublik China markiert und somit ein entscheidendes Jahr für die vollständige Umsetzung des Geistes des 20. Nationalkongresses der Kommunistischen Partei Chinas sein wird, um die Ziele und Aufgaben des 14. Fünfjahresplans (2021-25) zu erreichen und den Aufbau einer Weltraummacht zu beschleunigen.

Gemäß einer Erklärung des CASC sind für 2024 fast 70 Orbit-Starts geplant, mit dem Ziel, etwa 290 Raumfahrzeuge ins All zu schicken.

Unter den Missionen werden die neu entwickelten Trägerraketen Long March-6C und Long March-12 ihre Jungfernflüge durchführen. Die chinesische Raumstation ist in die normale Betriebsphase übergegangen, und innerhalb von 2024 werden zwei Frachtraumschiffmissionen, zwei bemannte Raumflugmissionen und zwei Rückkehrmissionen stattfinden, so das CASC.

Der erste Raumfahrtstartplatz Chinas, der speziell für kommerzielle Nutzung vorgesehen ist, wird ebenfalls erwartet, dass er seine erste Startmission im Jahr 2024 haben wird.

Auch Chinas mit Spannung erwartete Phase-4-Mondsondenmission wird Fortschritte machen, einschließlich des Starts des Relaisatelliten Queqiao-2 und der Chang'e-6-Mission, die voraussichtlich die weltweit erste Mondprobenrückführungsmission im Südpol-Aitken-Becken auf der Rückseite des Mondes durchführen wird.

Satelliten für zivile Zwecke, darunter der Satellit zur Messung der Meersalinität, der elektromagnetische Überwachungssatellit 02 und der chinesisch-französische astronomische Satellit (SVOM), werden ebenfalls im Jahr 2024 gestartet, so das CASC in der Erklärung, wobei betont wird, dass die Arbeiten zur Förderung des Baus des neuen Fernerkundungssatelliten der nächsten Generation des CASC beschleunigt werden.

Das blaue Papier überprüfte auch die Raumfahrtentwicklung des Landes im Jahr 2023 und sagte, dass 67 Startmissionen durchgeführt wurden, was weltweit den zweiten Platz einnimmt, und 221 Raumfahrzeuge entwickelt und gestartet wurden, wobei chinesische Rekorde für Startfrequenz und Raumfahrzeugmenge gebrochen wurden.

Unter ihnen haben die Trägerraketen der Long March-Serie 47 Mal erfolgreich gestartet und dabei eine perfekte Erfolgsquote erzielt, wobei die Gesamtzahl der Starts über 500 liegt, und andere kommerzielle Raketen 20 Mal gestartet.

Rückblickend auf das vergangene Jahr hat die chinesische Raumfahrtindustrie hochdichte Startmissionen in geordneter Weise mit einer hohen Erfolgsquote durchgeführt, und die Anzahl der entwickelten und gestarteten Raumfahrzeuge hat rapide zugenommen, wobei eine signifikante Verbesserung der Entwicklungsleistungen festgestellt wurde, so das CASC. In Bezug auf die internationale Zusammenarbeit hat die chinesische Raumfahrtindustrie verschiedene Formen internationaler Austausche wie Diskussionen, Datenaustausch, technische Zusammenarbeit, Anwendungsdienste und Weltraumkulturbildung durchgeführt,

um die hochwertige Entwicklung der von China vorgeschlagenen Belt and Road Initiative zu fördern und zum Aufbau einer Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft für die Menschheit beizutragen.

Im Jahr 2024 wird das CASC eine Forschungs- und Entwicklungsmission mit hoher Intensität aufrechterhalten und Projekte wie die bemannte Mondforschung, die Erforschung des Weltraums und die Entwicklung von über 200 Raumfahrzeugen, einschließlich der neuen Generation von bemannten Raumschiffen in der Nähe der Erde, der Chang'e 7-



Mondsonde, der Tian-wen 2-Sonde und der geostationären Orbit-Mikrowellendetektions-satelliten, umfassend vorantreiben, wobei zugesichert wird, die Produktion von über 230 Trägerraketen und die Umsetzung verschiedener kommerzieller Luft- und Raumfahrtverträge und Satellitenexportvereinbarungen zu gewährleisten.

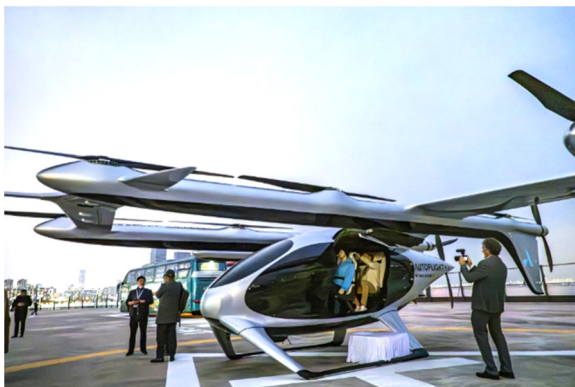
Die China Manned Space Agency (CMSA) hat Ende Februar die Namen der neuen Fahrzeuge für zukünftige bemannte Mondforschungsmissionen vorgestellt. Das neue bemannte Raumschiff trägt den Namen Mengzhou, was „Traumschiff“ bedeutet. Der Mondlandefahrzeug trägt den Namen Lanyue, was „den Mond umarmend“ bedeutet.

Quelle: CHINA RUNDSCHAU Nr. 115 KW10 / 2024

„Luft-Taxi“ zwischen Shenzhen und Zhuhai in Probephase

2024-02-28 13:26:31 CRI

Am 27. Februar 2024 fand in Shenzhen die erste Demonstrationsflugvorführung des weltweit ersten eVTOL (elektrisches senkrecht startendes und landendes Fluggerät) statt, das eine interurbane Strecke zwischen Shenzhen und Zhuhai in der Provinz Guangdong überbrückte. Der Flug erstreckte sich über eine Entfernung von mehr als 55 Kilometern und dauerte etwa 20 Minuten. Die eVTOL-Personenflugzeuge haben ein maximales Abfluggewicht von 2.000 Kilogramm, können bis zu fünf Passagiere befördern, erreichen eine Reisegeschwindigkeit von 200 Stundenkilometern und haben eine maximale Reichweite von 250 Kilometern.



Quelle: CHINA RUNDSCHAU Nr. 115 KW10 / 2024



Termine

Freitag, 26. April 2024 17:00 Uhr Klubhaus Ludwigsfelde, Theodor-Fontane-Str. 42, Klubkino
Vortrag: „Der Ukraine Krieg. Die Wurzeln, die Akteure und die Rolle der NATO“

Der Militärgeschichtler Dr. Lothar Schröder stellt sein neuestes Buch vor. Darin erläutert er die historischen Bedingungen, aus denen der Ukraine-Krieg entstanden ist, welche Interessengruppen ihn führen und mit welchem Ziel er geführt wird.



Freitag, 31. Mai 2024 17:00 Uhr Klubhaus Ludwigsfelde, Theodor-Fontane-Str. 42, Klubkino
Vortrag: "China in Afrika - von Solidaritätsprojekten zur partnerschaftlichen Kooperation"

Georges Hallermayer, Jahrgang 1946, studierte in München kommunale Verwaltungswissenschaften, danach Geschichte, Germanistik und Sozialwissenschaften und erhielt schließlich Berufsverbot. Er lebt seit 30 Jahren in Frankreich und arbeitete als Dozent und stellvertretender Zentrumsleiter bei den Carl-Duisberg-Zentren. Er gilt als ausgewiesener Kenner der politischen Verhältnisse in China und den Ländern Afrikas.



Ankündigung:

Samstag, 29. Juni 2024 10:00 Uhr - ca. 15:00 Uhr

Mitgliederversammlung „25 Jahre DCFV“ mit Vorstandswahl

Im LISUM- Campus Lisum-Gastro/Haus 15, Struveweg 1, 14974 Ludwigsfelde
Einladungen erfolgen satzungsgemäß Mitte Mai

Erinnerung Vereinsbeitrag

Gemäß Satzung ist die Zahlung des Vereinsbeitrages jährlich im ersten Quartal fällig. Wer dies bisher noch nicht getan hat ... ☺ (Bankverbindung siehe Fußzeile)

Im Auftrag des Vorstandes

Ludwigsfelde, der 23. März 2024

Petra Lehmann

-Vorstandsvorsitzende-

Vorstandsvorsitzende: P. Lehmann, Ladestraße 2, 14959 Trebbin OT Thyrow

☎/Fax: 03371-642439 Mail: lehmann.petra@online.de URL: www.dcfv-ludwigsfelde.de

Der Verein ist eingetragen unter: VR-Nr. 4929P Amtsgericht Potsdam

Bankverbindung: Mittelbrandenburgische Sparkasse – IBAN: DE49 160500 00 3637021560